

18. März 2008

Medienbulletin 2 / 08

Geschäftsbericht 2007 der Städtischen Betriebe Olten (sbo) liegt vor.

sbo schliessen letztes Geschäftsjahr in der "alten Welt" erfolgreich ab

Der 2007 erwirtschaftete Cashflow beträgt 11.5 Mio. Franken und liegt damit um 1.9 Mio. Franken über dem Vorjahr. Investiert wurde der ausserordentlich hohe Betrag von 13.2 Mio. Franken.

In die hundertjährige Struktur der Elektrizitätswirtschaft ist innert weniger Jahre so viel Bewegung gekommen, wie vorher kein noch so grosser technologischer Fortschritt auszulösen vermochte. Denn seit dem 1. Januar 2008 gelten aufgrund des Stromversorgungsgesetzes (Strom VG) neue gesetzliche Rahmenbedingungen, was die sbo von "alter" und "neuer Welt" sprechen lässt. Die sbo haben sich in den letzten Jahren jedoch konsequent auf diese Zäsur vorbereitet und freuen sich über das vorliegende Rekordergebnis.

Weiterhin steigender Stromverbrauch, zu milde Temperaturen für Gasabsatz

Der bei einem konsolidierten Umsatz von 62.4 Mio. Franken erwirtschaftete Cashflow von 11.5 Mio. Franken ist auch nach Abzug der ausserordentlichen Erträge aus Grundstücksveräusserungen noch eine neue Rekordmarke.

Beim Stromabsatz ist ein erneuter Zuwachs um gut 1 % bzw. 1.6 Mio. kWh auf 133.1 Mio. kWh zu verzeichnen, wogegen der Gasabsatz witterungsbedingt um knapp 1 % bzw. 4.1 Mio. kWh auf 480.6 leicht rückläufig war. Erwarteterweise markant gestiegen ist aufgrund der Akquisition der Wasserversorgung Trimbach dagegen der Wasserabsatz um rund 372'000 m³ oder 21 % auf 2.2 Mio. m³.

Hohe Investitionstätigkeit

Stark geprägt ist die Investitionsrechnung durch die Akquisition der Wasserversorgung Trimbach mit 8.4 Mio. Franken, wodurch die gesamten Nettoinvestitionen von 13.2 Mio. Franken für einmal nicht eigenfinanziert werden konnten. Im Elektrizitätsbereich wurde vor allem in Transformatorenstationen und in die öffentliche Beleuchtung investiert, wogegen bei der Gasversorgung grössere Netzausbauten im Gäu mit der Erschliessung Bipperamt und dem Bau einer weiteren Erdgastankstelle in Oensingen zu Buche schlugen.

Verschlechterte Zahlungsmoral

Weiter verschlechtert hat sich die Zahlungsmoral, womit sich in der Rechnung der sbo die Debitorenverluste entsprechend erhöhen. Das beginnt beim Ausreizen der Zahlungs- und Mahnfristen durch die Kundschaft, geht über daraus resultierende, vermehrte Stromabschaltungen und reicht bis zum kriminellen, professionellen Stromklau in sechsstelliger Frankenhöhe. Der dadurch verursachte Mehraufwand müssen leider die übrigen Kundinnen und Kunden mittragen.

Strommarktliberalisierung

Das Dauerthema Strommarktliberalisierung ist seit dem 1. Januar 2008 Tatsache. Die sbo haben – zusammen mit ihrer Kooperationspartnerin, der Atel Versorgungs AG (AVAG) – ein Konzept und einen Masterplan "Unbundling" zur gesetzlich verlangten Entflechtung von Netz und Energie erarbeitet, deren Umsetzung im laufenden Jahr parallel zum Tagesgeschäft die Herausforderung sein wird. Speziell nennenswert ist dabei das in der a.en personell neu aufgebaute Know-how im Bereich der Systemdienstleistungen und des Energiedatenmanagements, welches erforderlich ist, um die neuen, durch die Gesetzgebung beeinflussten Geschäftsprozesse mit zum Teil neuen Marktteilnehmern abwickeln zu können.

Bereits im vergangenen Jahr konnten die sbo, gestützt auf erste Kalkulationen, mitteilen, dass der Nach Netz, Energie und Abgaben getrennt ausgewiesene Strompreis, wie er ab 2009 bei sämtlichen Kundinnen und Kunden dargestellt sein wird, zu Beginn der Marktöffnung im Durchschnitt aller Kundengruppen nicht höher sein soll. Dies insbesondere bei gleich bleibenden Einstandskonditionen seitens der Vorlieferantin Atel. Unabhängig von der Liberalisierung, sondern den Gesetzen von Angebot und Nachfrage folgend, wird das Strompreisbarometer in Europa, und somit auch in der Schweiz, jedoch längerfristig steigen.

Aare Energie AG (a.en)

Die Absichtserklärung zwischen den sbo und der AVAG aus dem Jahr 2001 konnte erfreu-

licherweise erneuert werden, womit die Basis für die Verlängerung der operativ erfolgreichen Kooperationsphase I gelegt ist. Der nächste Schritt, die Zusammenlegung der Netze in der Phase II, wird jedoch aus strategischen Überlegungen beider Partner derzeit nicht angestrebt. Im Vordergrund stehen die operative Umsetzung des Unbundlings für sbo und AVAG, der Entscheid über ein eventuell neues, gemeinsames Betriebsgebäude sowie die weitere Stärkung des gemeinsamen Marktauftrittes.

Definitive Verabschiedung durch Gemeindeparlament

Der Bericht und die Jahresrechnungen 2007 wurden vom Verwaltungsrat zuhanden des Stadtrates verabschiedet. Dieser wird sie dem Gemeindeparlament am 29. Mai 2008 zur Genehmigung unterbreiten. Auch aus dem Geschäftsjahr 2007 werden der Einwohnergemeinde Olten durch die sbo 3.3 Mio. Franken in Form von Bar- und Sachleistungen zufließen. Zusätzlich sind auch aus der a.en wiederum ca. 76'000 Franken an Gemeindesteuern zu erwarten.

sbo 2007 in Zahlen (konsolidiert; in Klammern 2006)

Energieabsatz

Strom	133.1 GWh	(131.6)
Erdgas	480.6 GWh	(484.7)
Wasser	2.2 Mio. m3	(1.7)

Erfolgsrechnung

Umsatz	62.4 Mio. CHF	(59.4)
Cashflow	11.5 Mio. CHF	(9.6)
Erfolg	1.6 Mio. CHF	(1.7)

Foto:

VR-Präsident Jost Bitterli und Norbert Caspar, Vorsitzender der GL, präsentieren ein sbo-Geschäftsergebnis auf Rekordhöhe und trimmen die sbo auf "Markt".

Weitere Auskünfte:

Beat Erne

Leiter Marketing und Kommunikation

beat.erne@aen.ch

Telefon 065 205 56 70

Nate 079 654 03 37